

„Abstraction des limites politiques“?

Transnationale Konstruktionen von Kulturerbe in französischer und deutscher Denkmalthorie

Frauke Michler (Universität Kassel)

Als „klassisches Land der Denkmalfpflege“, so der bekannte Ausdruck Paul Clemens, hat Frankreich sowohl institutionell wie konzeptionell Theorie und Praxis der Denkmalfpflege des 19. Jahrhunderts geprägt. Neidvoll blickte besonders das föderalistische Deutschland auf den zentralistisch verwalteten Nachbarn, der mittels der *Commission nationale des monuments historiques* ein vermeintlich homogenes *patrimoine national* erschuf. In den deutschen Partikularstaaten hingegen, so spottete noch Viollet-le-Duc Mitte des 19. Jahrhunderts, seien Kunst und Kultur lediglich ein Abklatsch unterschiedlichster Einflüsse aus dem Ausland, ein Amalgam ohne nationale Eigenheit.

Immer noch wird die scheinbar unbedingte Suche nach Kohäsion und Homogenität innerhalb nationalstaatlicher Grenzen als entscheidendes Merkmal der Denkmalfpflege eines langen 19. Jahrhunderts betrachtet, von dem sie sich erst nach Ende des Ersten Weltkriegs durch erste internationale Initiativen befreien können. Doch reicht es nicht aus, nationalstaatliche Interessen heranzuziehen, um französische und deutsche Denkmalthorien des 19. Jahrhunderts zu charakterisieren und zueinander ins Verhältnis zu setzen. Denn gerade bedeutende Theoretiker wie Arcisse de Caumont standen der staatlichen Denkmalfpflege kritisch gegenüber und entwickelten unabhängig von der *Commission* Konzeptionen eines nicht ausschließlich national definierten Kulturerbes.

Wenn es nun um „Kulturerbe und Denkmalfpflege aus transkultureller Perspektive“ geht, dann gilt es, nicht nur wechselseitige Wahrnehmungen zwischen Frankreich und Deutschland und deren intellektuellen Austausch zu beschreiben. Vielmehr soll untersucht werden, wie bereits in der Phase der nationalstaatlichen Institutionalisierung der Denkmalfpflege Theorien eines transnationalen Kulturerbes entwickelt wurden, die eine „abstraction des limites politiques“ forderten, und wie sich diese transnationalen Konstruktionen im deutsch-französischen Spannungsfeld zwischen Zentralismus und Föderalismus verorteten.

Zur Vortragenden:

Frauke Michler studierte Geschichte und Kunstgeschichte im Rahmen des integrierten DFH-Studiengangs der Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence, den sie mit einer Arbeit über Denkmalfpflege in Württemberg abschloss. Anschließend war sie Stipendiatin des Europäischen Graduiertenkollegs „*Ordres institutionnels, écrit et symboles*“ (*École Pratique des Hautes Études Paris / TU Dresden*), mit einem Dissertationsprojekt zu französischer und deutscher Denkmalfpflege im Elsass. Nach Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der EPHE Paris sowie als Forschungsstipendiatin des Instituts für Europäische Geschichte in Mainz ist Frauke Michler seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Verbundprojekt „Europäisches Kulturerbe“ an der Universität Kassel.

Publikationen (Auswahl):

- Collégialité et fédéralisme. L'administration des monuments historiques dans les États allemands au XIXe siècle. In : La collégialité et les dysfonctionnements dans la décision administrative. Journées annuelles d'étude de l'équipe Histoire du droit public et de l'administration à l'EPHE 2009, Paris 2011, S. 35-44.
- Les politiques patrimoniales dans un espace culturel frontalier – le cas du Bas-Rhin avant et après son annexion à l'Empire allemand en 1871. In : Patrimoines. Fabrique, usages et réemplois (Cahiers de l'Institut du Patrimoine de l'UQAM vol. 6), hrsg. von Capucine Lemaître et Benjamin Sabatier, Québec 2008, S. 54-78.
- Les débuts d'une codification pour le patrimoine culturel – le modèle français et ses répercussions en Allemagne à la fin du XIXe siècle. In : Actes des Journées d'études du Collège doctoral européen sur *La codification*. Études et Rencontres du Collège doctoral européen Bd. 3, Paris 2007, S. 219-232.
- La sauvegarde du patrimoine dans le Wurtemberg entre initiative privée et service public 1843-1858. In : Revue d'Alsace 131 (2005), S. 39-54.
- Der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und die Institutionalisierung der Denkmalfpflege in Deutschland. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 138 (2002), S. 117-151.